

## Zeitige Gemüseausaaten im Freiland

Gartentipp März 2019

Radieschen, Erbsen, Dicke Bohnen, Spinat, Möhren, Zwiebeln, Salat und verschiedene Küchenkräuter können schon ab Mitte März ins Freiland gesät werden. Bei Petersilie, Schwarzwurzeln, Pastinaken, Roter Bete und Mangold sollte man aber noch bis etwa Mitte April warten, da bei zu früher Aussaat eine unerwünschte Blütenbildung („Schossen“) auftreten kann.

Auch wenn die Temperaturen Anfang März noch nicht zu Gartenarbeiten im Freien ermuntern, so werden doch bald die Flächen abtrocknen. Für eine frühe Ernte können dann erste vorgezogene Salatjungpflanzen ausgepflanzt werden, Steckzwiebeln liefern früh ‚frisches Grün‘. Bei vielen der genannten Gemüsearten lohnt sich aber eine Anzucht nicht, bei den Wurzelgemüsearten mit ausgeprägter Pfahlwurzel ist sie ohnehin nicht möglich. Eine frühe Möhrenernte gibt's also nur, wenn man mit Vlies/Folie verfrüht und eine frühe Sorte gewählt hat.

### Bodenvorbereitung

Feine Sämereien müssen flach gesät werden, für ein schnelles und gleichmäßiges Auflaufen ist aber ein guter Kontakt mit feuchtem Boden notwendig, was nur bei flacher Saat nur bei einem feinkrümelligen Boden gewährleistet ist. Eine grobe Bodenstruktur und Pflanzenrückstände sind hier kontraproduktiv. Je tiefer gesät wird (z.B. bei Erbsen und Dicke Bohnen) desto gröber kann der Boden sein. Das hat Vorteile, denn eine gröbere Bodenstruktur und insbesondere Mulchmaterialien (z.B. die Reste einer über Winter abgestorbenen Gründüngung) schützen den Boden vor Verschlammung bei starkem Regen. Geeignete Geräte für die Saatbettbereitung sind ‚Kultivatoren‘, ‚Grubber‘ etc., mit der Harke kann man den Boden (für Feinsämereien) noch weiter krümeln und glattziehen sowie Pflanzenrückstände entfernen.

Eine krumentiefe Bodenlockerung (auf schwereren Böden wegen der Frostgare vor Winter) mit Spaten, Grabegabel oder Sauzahn ist nur dann notwendig, wenn der Boden sehr fest ist oder aber Wurzelgemüsearten wie Möhren angebaut werden sollen. Hier ist ein lockerer Boden für die Ausbildung schöner gerader Rüben wichtig.

Beim Umgraben können Samenunkräuter vergraben und Wurzelunkräuter wie Quecken etc. möglichst ganz herausgezogen werden.

Gerade bei größeren Reihenabständen kann man problemlos auch seine Kräfte sparen und den Boden nur im Bereich der späteren Reihen bearbeiten. In der Landwirtschaft nennt man das ‚Strip-till‘ (Streifenbearbeitung), probieren Sie's doch auch mal aus...

### Aussaat

Eine Aussaat in Reihen birgt gegenüber der breitwürfigen Saat, viele Vorteile: Durch die einheitliche Saattiefe erreicht man ein gleichmäßiges, sicheres Auflaufen. Man erkennt frühzeitig die Reihen (ggf. verbessert durch eine Markiersaat mit schnell keimenden Radieschen) und kann somit schon beizeiten Unkräuter zwischen den Reihen hacken.

Zum Ziehen der Reihen wird eine Schnur gespannt (gerade Reihen erleichtern das Hacken). An dieser entlang werden die Rillen, je nach notwendiger Saattiefe, mit einem Gerätstiel, einer um 90° gedrehten Hacke oder mit einem Reihenzieher gezogen.

Ziel ist es, dass die Samenkörner gleichmäßig dicht ausgesät werden. Bei Kulturen wie Radieschen, Möhren und Zwiebeln sollten die Samen möglichst einzeln in die Rillen abgelegt werden. Zumindest bei den etwas größeren Radieschensamen lässt sich das recht gut mit dem Pinzettengriff („Prise“ mit Daumen und Zeigefinger) bewerkstelligen. Sind die Reihen besät, wird die Saatrille mit dem Rechen wieder zugezogen und mit dem Rechenrücken ange-drückt.

### Übersicht: Frühe Gemüseausaaten

	Radieschen	Zwiebel	Möhre
Saattiefe in cm	1 bis 1,5	2-3	1 bis 2
Abstand von Reihe zu Reihe in cm	10 bis 15	ca. 30	ca. 30
Endabstand in der Reihe in cm	3 bis 4	4 bis 5	2 bis 3
Auflaufzeit in Wochen	1 bis 2	ca. 3	2 bis 3
Frühe Aussaat bis Ernte in Tagen	50	150	90 bis 110*

\*: frühe Möhrensorten